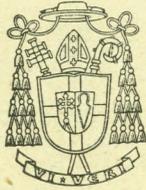


Hirtenwort zur Gründung einer katholischen Tageszeitung. — Umpfarrung der Gemarkungen Hochstetten und Linkenheim von Karlsruhe-Knielingen nach Neudorf. — Triennial- und Kuraexamen. — Heilige Öle 1953. — Karfreitagskollekte. — Kurs für Krankenhausbüchereien. — Priesterexerzitien.



Nr. 54

### Hirtenwort zur Gründung einer katholischen Tageszeitung

Geliebte Erzdiözesanen!

Nach dem Fastenhirtenbrief über die Schulfrage wende ich mich heute in einer ebenso wichtigen Sache an euch. In den großen Auseinandersetzungen unserer Zeit gilt es mehr denn je, das Wort der christlichen Wahrheit in die Welt hinein zu rufen und das Leben aus der Kraft der Wahrheit zu gestalten. Es genügt nicht, daß wir diese Wahrheit im Kirchenraum verkünden und vernehmen; sie muß auch mit allen Mitteln in alle Bezirke des Lebens hineingetragen werden. Das mächtigste Mittel der Verbreitung von Gedanken ist aber immer noch die Presse.

Unser Hl. Vater Papst Pius XII., dessen 15. Krönungstag wir heute begehen, sagte vor Vertretern der Presse: „Die Wahrheit hat eine Stimme nötig, und die größte Stimme, die das Publikum erreicht, ist auch heute noch die Presse“. An die Katholiken Amerikas richtete der Stellvertreter Jesu Christi erst jüngst ein „Wort der besonderen Ermutigung“: „Niemals war es vielleicht für die Gläubigen so notwendig wie heute“, heißt es in dieser päpstlichen Botschaft, „den Zusammenhang klar zu erkennen, der zwischen den Tagesereignissen und den unveränderlichen Werten der christlichen Wahrheit und der auf dem

Fundament der göttlichen Offenbarung aufgebauten katholischen Lebensphilosophie besteht“. Die Presse bildet auch heute noch jene geistige Großmacht, von der Segen oder Fluch ausgeht, je nachdem sie der Wahrheit oder dem Irrtum oder dem Gelde dient.

Die deutschen Katholiken hatten sich vor dem Jahre 1933 mit großen Opfern eine katholische Presse geschaffen, die einen beachtlichen Faktor im deutschen Geistesleben und Zeitungswesen darstellte. Diese katholische Presse mußte in den folgenden Jahren, als man die Stimme der Wahrheit nicht mehr ertragen konnte, ihr Erscheinen einstellen. Als nach dem Kriege die Bemühungen um den Wiederaufbau einer katholischen Tagespresse im Bundesgebiet aufgenommen wurden, blieben die entscheidenden Jahre ohne Erfolg, da die Besatzungsmächte nur sogenannte neutrale Zeitungen zuließen. Erst sehr spät, als diese neutrale Presse schon fast alle Gebiete erobert hatte und in fast allen Familien eingeführt war, durften auch katholische Zeitungen erscheinen. Für sie ist es jetzt außerordentlich schwer, die Leser wieder zurückzugewinnen. Ihr Los ist dem eines Spätheimkehrers zu vergleichen, der viele Türen nicht mehr offen und die Plätze im Raum schon besetzt findet.

Dazu kommt die betrübliche Tatsache, daß sich viele Katholiken inzwischen mit den neutralen Zeitungen abgefunden haben. Sie erkennen gar nicht mehr, daß eine katholische Presse notwendig ist, weil nur diese an alle Fragen des öffentlichen und privaten Lebens

den unbestechlichen Maßstab des katholischen Glaubens und der christlichen Sittenlehre anlegt. Viele Katholiken sehen die kirchliche Freiheit der Lehre und des Bekenntnisses nicht unmittelbar bedroht, da ja die sogenannte neutrale Presse, wie über alle anderen Dinge, so auch über religiöse Vorgänge berichtet und zuweilen sogar auch Artikel über religiöse Fragen bringt. Die Geschichte und die Erfahrung von heute zeigen aber zur Genüge, daß diese Art von neutraler Presse nicht bereit ist, über solche Berichterstattung hinaus für die katholische Sache auch wirklich einzutreten, insbesondere, sobald die politischen Verhältnisse sich geändert haben und Kräfte an der Macht sind, die für das Kirchliche und Religiöse nicht das notwendige Verständnis haben. Dann offenbart sich der Mangel einer katholischen Tagespresse mit aller Deutlichkeit. Aber dann ist es zu spät. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Wenn wir in solcher Lage dann gerüstet sein wollen, müssen wir jetzt ans Werk gehen. Wir dürfen nicht länger darauf verzichten, die entscheidende Sicht des Lebens und unseres ganzen Denkens auch durch die Tageszeitung in unsere Zeit hineinzustellen. Die entgegenstehenden Schwierigkeiten sind nicht klein. Aber sie sind reiflich erwogen. Wir dürfen uns durch sie nicht länger zurückhalten lassen. Wir dürfen nicht länger zögern, das für das geistige Leben unseres Volkes so notwendige Werk in Angriff zu nehmen. Die Zukunft würde uns schwere Vorwürfe machen, wenn wir länger säumten. Wir machten uns schuldig, wenn wir heute das nicht leisteten, was unsere Vorfahren in auch nicht leichter Zeit für uns unternahmen und taten.

Verantwortungsbewußte Männer und Frauen, Laien und Geistliche, haben sich darum entschlossen, in Verbindung mit dem Badenia-Verlag in Karlsruhe, der ja zu diesem Zweck schon 1874 gegründet wurde und bis in die jüngste Zeit darin erfolgreich tätig war, wieder

eine katholische Tageszeitung zu gründen und sich trotz vieler Schwierigkeiten mit Eifer für sie einzusetzen. Als Oberhirte der weitausgedehnten Erzdiözese segne ich diese Bestrebung und rufe alle Katholiken auf, insbesondere jene, die sich als Streiter Christi in den verschiedenen Verbänden, Werken, Gruppen und Gemeinschaften der katholischen Aktion angeschlossen haben, sich im Sinne des katholischen Presseapostolates für diese katholische Tageszeitung mit aller Kraft einzusetzen, für sie zu werben und für ihre möglichst weite Verbreitung in den Familien zu sorgen. An alle Katholiken der Erzdiözese richte ich die Bitte, die katholische Tageszeitung in allen Formen zu unterstützen, damit sie in der Lage ist, ihrer Sendung gerecht zu werden und dazu beiträgt, katholisches Denken im Leben zu verwirklichen. Wer der katholischen Presse dient, wer sich für sie einsetzt, wer ihr Leser zuführt, sie auf irgend eine Weise fördert und unterstützt, tut ein gutes Werk und arbeitet mit am Aufbau des Reiches Gottes in unserer schweren Zeit.

Es ist darum eine Frage des Gewissens, ob wir den Ruf hören und ihm Folge leisten, wenn in nächster Zeit die Vorbereitungen abgeschlossen sind und, um eine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu schaffen, zur Zeichnung von Geldbeträgen als Darlehen und zum Bezug dieser katholischen Tageszeitung aufgerufen wird. Es ist aber auch eine Forderung der Stunde, daß wir zum guten Gelingen dieses für die ganze Erzdiözese so wichtigen und vielleicht entscheidenden Unternehmens die Macht der Gnade und des Gebetes einsetzen, damit die neue katholische Tageszeitung ihren Teil dazu beiträgt, die Ordnung Gottes auf allen Gebieten des Lebens, im ganzen Bereiche der Natur und der Übernatur, zu verwirklichen.

Der hl. Klemens Maria Hofbauer, der himmlische Schutzherr der Katholischen Aktion der Erzdiözese, dessen Fest wir heute feiern, vermittele dem Plane des Wiederaufbaues einer

katholischen Tagespresse den Segen des allmächtigen Gottes; ich selber spende allen, die dieses Werk fördern und unterstützen, meinen besonderen Bischöflichen Segen.

Es segne euch alle der allmächtige und barmherzige Gott, der † Vater, der † Sohn und der † Heilige Geist.

Gegeben zu Freiburg i. Br., den 9. März 1952.

† Wendelin, Erzbischof.

\*

1. Vorstehendes Hirtenwort des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs zur Gründung einer katholischen Tageszeitung ist am Sonntag, den 15. März 1953, in allen Gottesdiensten von der Kanzel zu verlesen. — Die Veröffentlichung in Presse und Rundfunk, ganz oder auch nur auszugsweise, ist erst nach dem 15. März 1953 gestattet.

2. In der Zeit vom 15. März bis 18. April 1953 sind in allen hl. Messen als *Oratio imperata pro re gravi* die Gebete aus der *Missa votiva pro Fidei propagatione* oder aus der *Missa votiva de Spiritu Sancto* einzulegen.

3. Nähere Anweisungen über die Einzelheiten der Gründung einer katholischen Tagespresse werden durch Rundschreiben ergehen.

Freiburg i. Br., den 10. März 1953.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 55

### Umpfarrung der Gemarkungen Hochstetten und Linkenheim von Karlsruhe-Knielingen nach Neudorf

Die Katholiken, welche auf den Gemarkungen Hochstetten und Linkenheim, Landkreis Karlsruhe, wohnen, lösen Wir mit Wirkung vom 1. April 1952 von der Katholischen Pfarrkuratie und Kirchengemeinde Hl. Kreuz in Karlsruhe (Karlsruhe-Knielingen) los und teilen dieselben der Katholischen Pfarrkuratie Graben-Neudorf und Kirchengemeinde Neudorf zu.

Das Kultministerium Baden - Württemberg in Stuttgart hat gemäß Artikel 1 und 11 des Badischen Ortskirchensteuergesetzes vom 30. Juni 1922 (GVBl. S. 501) i. V. mit § 1 der Vollzugsverordnung zu diesem Gesetz vom 17. Mai 1923 (GVBl. S. 108) sowie Artikel 21 des Überleitungsgesetzes vom 15. Mai 1952 (Ges. Bl. S. 3) durch Entschließung vom 26. Februar 1953 R 148 die erforderliche staatliche Zustimmung hierzu erteilt.

Freiburg i. Br., den 4. März 1953.

† Wendelin, Erzbischof.

Nr. 56

Ord. 19. 2. 53

### Triennial- und Kuraexamen

Für die in diesem Jahre abzulegenden Triennial- und Kuraexamina setzen wir folgende Prüfungsstoffe fest:

- I. Fundamentaltheologie: Wesen, Sinn und Kennzeichen der übernatürlichen Offenbarung, Überblick über ihre Geschichte, die geschichtliche Erscheinung und Sendung Jesu Christi.
- II. Dogmatik: Lehre von der Erbsünde und der Gnade.
- III. Moraltheologie: Christliche Gesellschaftslehre, insbesondere die theologische Lehre vom Staat.
- IV. Kirchenrecht: Aus „*De cultu divino*“ CJC die canones 1255—1289, 1307—1321.
- V. Exegese: 1. Die Psalmen der Vesper und Complet des Sonntagsofficiums.  
2. Der Brief des Apostels Paulus an die Galater.
- VI. Vortrag eines Abschnittes einer selbstgefertigten und gehaltenen Predigt (nicht Einleitung).

Für das Kuraexamen kommen Fundamentaltheologie und Predigtvortrag in Wegfall. — Die exegetische Prüfung kann nach dem Vulgatatexte (für die Psalmen der alte oder neue Text) oder dem Urtexte abgelegt werden.

Zur Ablegung des Triennalexamens sind verpflichtet alle in den Jahren 1950, 1951 und 1952 ordinierten Priester, welche an dem für die Ablegung bestimmten Zeitpunkte im Dienste der Erzdiözese stehen, gleichviel ob sie dem Diözesanklerus oder einer anderen Diözese oder einer Ordensgenossenschaft angehören. Es ist beabsichtigt, die zum Triennalexamen verpflichteten Priester in den Monaten September und Oktober in noch zu benennenden Gruppen zur Ablegung des Examens und einigen damit zu verbindenden Tagen theologischer Einkehr an einen dazu geeigneten Ort einzuberufen. Die Reisekosten werden vergütet. Der Aufenthalt ist kostenlos. Etwaige Wünsche hinsichtlich des näheren Termins wollen bei uns bis spätestens 1. Juli vorgetragen werden.

Zur Ablegung des Kuraexamens sind verpflichtet die im ordentlichen Seelsorgedienst (auch hauptamtlich im Religionsunterrichte) stehenden Priester, deren Jurisdiktion in diesem Jahre abläuft und die sich dem Pfarrkonkurs nicht unterziehen. Sie können sich an einem der für die Triennalexamina noch festzusetzenden Orte zur Ablegung des Kuraexamens einfinden.

Nr. 57

Ord. 3. 3. 53

### Heilige Öle 1953

Die Gebühr für die hl. Öle beträgt 1953 für die einzelnen Pfarreien (Kuratie, Exposituren) 1.50 DM.

Dieser Betrag ist beim Abholen der hl. Öle am Gründonnerstag — Münsterplatz 40 — in bar zu entrichten. Die Ausgabe der hl. Öle findet in den Stunden zwischen 10 und 12 Uhr statt.

Die Gefäße für die hl. Öle müssen, um jede Verwechslung auszuschließen, die Aufschrift: O. C. = Oleum Catechumenorum, O. J. = Oleum Infirmorum, S. C. = Sanctum Chrisma, am Gefäß und Deckel eingraviert haben. Außerdem müssen die Gefäße dicht verschließbar und mit einer genügend großen Öffnung zum Eingießen der hl. Öle versehen sein. Gefäße aus Glas kommen nicht in Betracht.

Nr. 58

Ord. 6. 3. 53

### Karfreitagskollekte

Seit vielen Jahren wird in allen deutschen Diözesen am Karfreitag eine allgemeine Kirchenkollekte für das Heilige Land abgehalten. Gerade die letzten Tage der Karwoche sind hierzu besonders geeignet, weil uns die Liturgie dieser Tage mit der Enthüllung und Verehrung des hl. Kreuzes und der Grabesruhe des Erlösers besonders lebhaft an jene Stätten erinnert, wo der Heiland für uns gelitten hat und gestorben ist, und weil wir überhaupt in der hl. Fastenzeit an der Hand der Evangelien gleichsam im Geiste das Land durchwandern, das geheiligt wurde durch das Leben und Leiden des Herrn.

Es ist allgemein bekannt, wie sehr das Hl. Land unter den augenblicklichen unglücklichen politischen Verhältnissen leidet und wie diese Verhältnisse auch die Arbeit erschweren, die seitens der Kirche im Hl. Lande getan werden muß. Selbst den Vertretern der Kirche wird der Übertritt von dem arabischen Teil Palästinas in den israelischen überaus erschwert, ja fast unmöglich gemacht. Die kulturelle Arbeit, die von den verschiedensten männlichen und weiblichen religiösen Genossenschaften und Organisationen geleistet wird, ist nur unter den schwierigsten Bedingungen möglich. Trotzdem sind diese Genossenschaften und Organisationen unermüdlich tätig und nicht ohne Erfolg. Sie bedürfen dazu der Hilfe aus der Heimat. Es ist möglich, die Mittel, die alljährlich aus dem Ertrag der Karfreitagskollekte fließen, im weitesten Umfange für das Hl. Land zu verwenden. Namentlich kann durch Sachlieferungen aller Art den dringendsten Bedürfnissen abgeholfen werden.

Wie in den früheren Jahren werden die Erträgnisse der Karfreitagskollekte verwendet:

1. für den Deutschen Verein vom Heiligen Land (Generalsekretariat in Köln, Steinfelder-gasse 17), dem die Missionierung des Heiligen Landes obliegt;
2. für die Custodie der Franziskaner im Heiligen Land, die als „Wächter des Heiligen Grabes“ bekannt sind;
3. für das Werk der Wiedervereinigung der von der Kirche getrennten Orientalen, die Catholica Unio (Landeszentrale für Deutschland, Würzburg, Augustinerkloster);
4. für den St. Josephsmissionsverein und das Apostolat des Meeres.

Die Erträgnisse der Karfreitagskollekte sind alsbald an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., — Postscheckkonto Nr. 2379 Karlsruhe — einzusenden.

Nr. 59

Ord. 11. 3. 53

### Kurs für Krankenhausbüchereien

An der Zentrale des Borromäus-Vereins in Bonn, Wittelsbacherring 9, findet in der Zeit vom 24. bis 26. März 1953 ein Kursus für Schwestern und Mitarbeiter an Krankenhausbüchereien statt. Der Borromäus-Verein lädt alle Interessenten herzlich dazu ein. Anmeldungen richte man unmittelbar an die Zentrale in Bonn, die auf Wunsch auch das genaue Programm zuschickt, und Übernachtung besorgt.

### Priesterexerzitien

Im Exerzitienhaus in Neusatzek finden vom 20.—24. April 1953 unter der Leitung von Pater Hermann Sammer SJ, Spiritual am Priesterseminar in Speyer, Priesterexerzitien statt.

In der Abtei Neuburg, Post Ziegelhausen über Heidelberg, finden 1953 folgende Exerzitienkurse für Priester statt:

- 20. — 24. April
- 17. — 21. August
- 7. — 11. September
- 12. — 16. Oktober.

Anmeldungen erbeten an die Exerzitienleitung der Abtei Neuburg.

Im Exerzitienheim Himmelsporten in Würzburg finden vom 20.—24. April unter der Leitung von P. Vinzenz Mazet OFM Priesterexerzitien statt.

### Erzbischöfliches Ordinariat